



verbraucherzentrale

Klimabewusst unterwegs

Verkehrsmittel im Umwelt-,
Zeit- und Kostenvergleich

für mich. für dich.
fürs klima.



„für mich. für dich. fürs klima.“ ist ein Bündnis des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv) mit den 16 Verbraucherzentralen der Bundesländer, dem Deutschen Mieterbund (DMB), der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO), dem Verkehrsclub Deutschland (VCD), dem VerbraucherService (VS) im Katholischen Deutschen Frauenbund und Germanwatch.

Die Allianz klärt mit bundesweiten Aktionen über die Chancen jedes Einzelnen beim CO₂-Sparen auf. Gegenüber Politik und Wirtschaft vertritt sie die Interessen der Verbraucher für einen Klimaschutz ohne Hürden. Unlautere Werbung mit Klimaschutzargumenten stoppt sie mit juristischen Mitteln.

www.verbraucherfuersklima.de

Die Verbraucherallianz für den Klimaschutz:



Gefördert durch:



Vorwort

Der Klimawandel ist in vollem Gange: Der Meeresspiegel steigt, heftige Unwetter, Überschwemmungen und Dürreperioden nehmen dramatisch zu. Die letzten Jahre zählen zu den wärmsten seit Beginn der Wetteraufzeichnung. Eine der wichtigsten Ursachen für den Klimawandel ist die Verstärkung des natürlichen Treibhauseffektes durch den Menschen. Mit der Verbrennung von Kohle, Gas und Öl werden immer größere Mengen an klimaschädlichem Kohlendioxid (CO₂) in die Atmosphäre freigesetzt.

Besonders der Verkehr ist an der Produktion dieses Treibhausgases wesentlich beteiligt. Ob Auto oder Bus, Bahn oder Flugzeug – jede individuelle Entscheidung für ein bestimmtes Verkehrsmittel wirkt sich auf das Klima aus. Und viele Entscheidungen zusammengenommen machen einen spürbaren Unterschied. Auch für die nächsten Generationen.

Mobilität ist zugleich ein Grundbedürfnis – ohne sie geht es nicht. Dass es möglich ist, mobil zu sein, das passende Verkehrsmittel für die eigenen Bedürfnisse zu finden und dabei das Klima zu schonen, wollen wir mit dieser Broschüre zeigen. Rücksicht auf das Klima zu nehmen kann viele Vorteile bringen. Denn wer klimaschonend mobil ist, spart Geld und Zeit, fördert seine Gesundheit und verbessert die Lebensqualität aller.

Es lohnt sich. „für mich. für dich. fürs klima.“

Klimawandel und Verkehr



Klimawandel und Verkehr

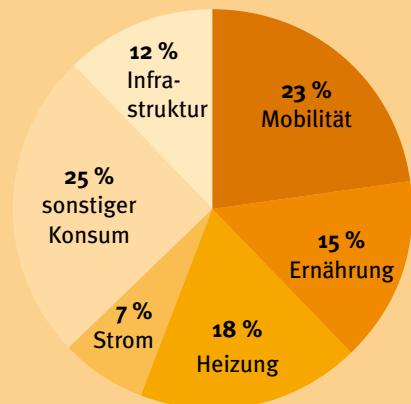
Rund 20 Prozent des CO₂-Ausstoßes werden in Deutschland im Verkehrssektor verursacht, das sind über 150 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr. Mehr als die Hälfte dieser Emissionen kommt allein aus den Auspuffrohren der rund 41 Millionen Autos in Deutschland.

Pro Kopf entstehen in Deutschland jährlich durchschnittlich zehn Tonnen CO₂. Damit liegt Deutschland beispielsweise vor Frankreich (5,8 Tonnen CO₂), China (4,6 Tonnen) und Brasilien (1,8 Tonnen). Allein für die Mobilität fallen in Deutschland je Einwohner etwa 2,6 Tonnen CO₂ im Jahr an.

Um die globale Erderwärmung zu stabilisieren, muss nach Berechnungen von Experten der CO₂-Ausstoß bis 2050 weltweit um mindestens die Hälfte gegenüber dem Niveau von 1990 gesenkt werden. Das bedeutet, dass jeder Mensch künftig maximal zwei Tonnen CO₂ jährlich verursachen darf. Um dieses Ziel zu erreichen, kann vor allem der Verkehrssektor mit Innovationen und verbraucherfreundlichen Verkehrskonzepten einen wichtigen Beitrag leisten.



CO₂-Emissionen pro Kopf in Deutschland
(prozentualer Anteil)



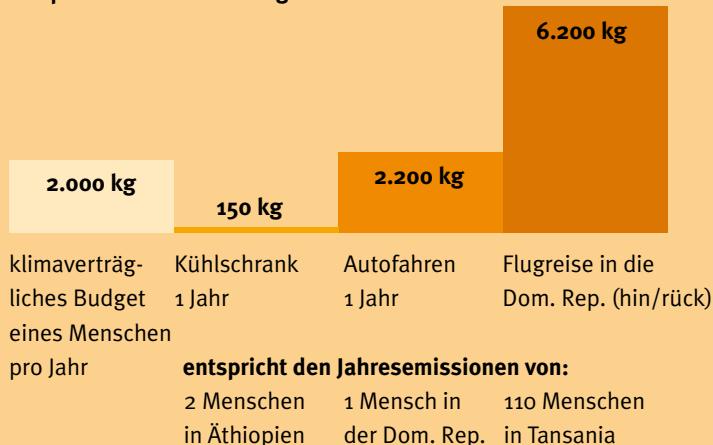
Der Betrieb eines Kühlschranks schlägt jährlich mit etwa 150 Kilogramm CO₂ zu Buche. Ein Pkw kommt mit der durchschnittlichen jährlichen Fahrleistung von 12.600 Kilometern bereits auf 2,2 Tonnen CO₂. Ein Urlaubsflug in die Karibik übersteigt das Pro-Kopf-Jahresbudget sogar um das Dreifache.

Die Auswirkungen des Klimawandels begrenzen – das heißt nicht, auf Urlaubsreisen zu verzichten oder die eigene Mobilität einzuschränken. Mit einem individuellen Mobilitätsmix aus Bus oder Bahn, spritsparenden Autos und Fahrrad kann jeder einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Davon profitiert nicht nur das Klima, sondern jeder Einzelne: durch geringere Ausgaben, weniger Stress, mehr Lebensqualität und eine anhaltende Gesundheit.

Wussten Sie, dass ...

- ❖ **der Autoverkehr in Deutschland zwischen 1991 und 2008 um fast 20 Prozent gestiegen ist?**
- ❖ **80 Prozent der gefahrenen Kilometer mit dem Auto zurückgelegt werden und nur 20 Prozent mit anderen Verkehrsmitteln wie Bus und Bahn?**

Das persönliche Klimabudget



Quelle: atmosfair, VCD



Klimaverträgliche Mobilität

Klimaverträgliche Mobilität

Die Zahl der Strecken, die wir täglich zurücklegen, hat sich in den letzten Jahrzehnten kaum geändert. Pro Tag sind es etwas mehr als drei Wege. Allerdings nehmen die zurückgelegten Entfernungen zu, und die Wege werden statt zu Fuß oder mit dem Fahrrad immer häufiger mit dem Auto bewältigt.

Klimaverträglich unterwegs

Wenn es gelingt, den Verkehr klimaverträglicher zu gestalten, hat das viele Vorteile. Denn wer zu Fuß geht, auf das Rad steigt oder Bus und Bahn nutzt, entlastet die Straßen, verursacht weniger Lärm und spart Geld und Zeit. Langfristig wird der Straßenverkehr sicherer – davon profitieren nicht nur unsere Kinder.

Wussten Sie, dass...

- ... mit 45 Prozent fast die Hälfte aller Autofahrten kürzer als fünf Kilometer sind?
- ... ein kalter Motor auf den ersten Kilometern bis zu 35 Liter pro 100 Kilometer verbraucht? Das ist fast ein Liter auf vier Kilometer.

Diesen Beitrag kann jeder zum Klimaschutz leisten:

- ... Vermeiden – auf unnötige Fahrten und Transporte verzichten (z. B. Telefonkonferenzen statt Dienstreisen)
- ... Verlagern – umweltverträglichere Verkehrsmittel nutzen (z. B. Bahn statt Flugzeug)
- ... Verbessern – Strecken effizienter zurücklegen (z. B. sparsam Fahren statt Sprit vergeuden)

Ihr persönlicher Beitrag zum Klimaschutz:

- ... Mit dem CO₂-Emissionsrechner unter www.verbraucherfuersklima.de können Sie Ihre ganz persönliche Klimabilanz ziehen.



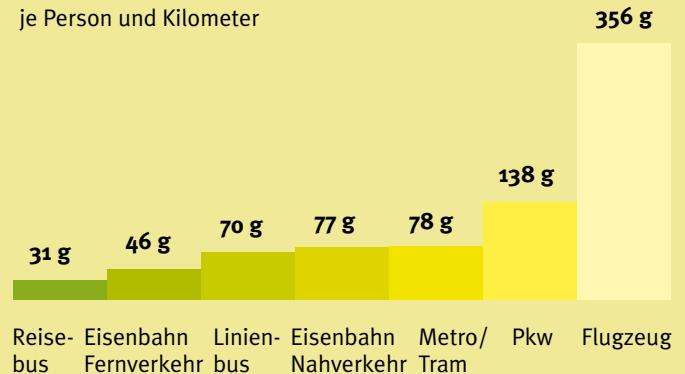
Verkehrsmittel im Vergleich

Unsere täglichen Wege sind zumeist von Gewohnheiten bestimmt. Gerade das Auto wird häufig benutzt, obwohl andere Verkehrsmittel günstiger, schneller und vor allem klimaverträglicher wären. Es lohnt sich also, die verschiedenen Verkehrsmittel einmal zu vergleichen.



CO₂-Emissionen der Verkehrsmittel

bei durchschnittlicher Auslastung
je Person und Kilometer



Umweltvergleich

Je weniger Kraftstoff ein Verkehrsmittel verbraucht und je mehr Personen ein Fahrzeug nutzen, desto besser fällt die CO₂-Bilanz aus. Während ein Auto im Schnitt je Fahrt mit 1,5 Personen besetzt ist und damit auf einen Auslastungsgrad von 30 Prozent kommt, erreicht die Bahn eine durchschnittliche Auslastung von 46 Prozent.

Reisebusse sind im Schnitt zu 60 Prozent ausgelastet. Rein rechnerisch kann ein Pkw mit mehreren Insassen also klimaverträglicher sein als ein öffentliches Verkehrsmittel mit wenigen Fahrgästen.

Allerdings verkehren die öffentlichen Verkehrsmittel ohnehin nach Fahrplan: Jede Strecke, die statt mit dem Auto mit Bus und Bahn zurückgelegt wird, reduziert deshalb den CO₂-Ausstoß.

Beim Flugverkehr wird der sogenannte RFI-Faktor (Radiative Forcing Index) mit einbezogen. Er berücksichtigt, dass Treibhausgase, die in großer Höhe ausgestoßen werden, die Atmosphäre fast drei Mal so stark schädigen wie die gleiche Menge am Boden.

So weit kommen Sie, bis Sie eine Tonne CO₂ verursacht haben



Entsprechend den hohen klimaschädigenden Emissionen des Flugzeugs kommen wir in der Luft bei durchschnittlicher Auslastung mit einer Tonne CO₂ rund 2.800 Kilometer weit, mit dem Auto sind es schon über 7.000 Kilometer. Die Bahn schafft mit einer Tonne CO₂ fast 22.000 Kilometer. Am weitesten kommt der Reisebus. Er kann bei durchschnittlicher Auslastung mit einer Tonne CO₂ über 32.000 Kilometer fahren.

Kostenvergleich

Autofahren hat seinen Preis und ist teurer, als viele denken – unabhängig davon, ob der Liter Sprit gerade bei 1,20 oder 1,50 Euro steht: Je nach Automodell kostet jeder gefahrene Kilometer zwischen 40 und 60 Cent, geht man von den so genannten Vollkosten aus. Darin enthalten sind neben den Anschaffungskosten der Wertverlust, die Betriebskosten für Kraftstoff, Parken, Reparaturen sowie Fixkosten wie Versicherung und Steuern.

Bei der durchschnittlichen Jahresfahrleistung von 12.600 Kilometer kommen schon mit einem Wagen der Kompaktklasse („Golf-Klasse“) fast 6.700 Euro pro Jahr zusammen. Das ist rund das Zehnfache einer Jahreskarte für den Öffentlichen Nahverkehr, die im Schnitt etwa 650 Euro kostet.

Auch beim Fliegen zeigt sich: Insbesondere bei Billig-Airlines fallen oft Extra-Gebühren an – für Gepäckmitnahme, Sitzplatzreservierung, Abfertigung oder Buchung. Schnell wird dann der Flug deutlich teurer als gedacht.

Die Bahn kann dagegen wesentlich günstiger sein, wenn Sparpreise, Mitfahrer-Ermäßigungen oder die BahnCard in Anspruch genommen werden. Meist lohnt sich eine frühzeitige Buchung. Gut zu wissen: Kinder von 6 bis 14 Jahren in Begleitung eines Eltern- oder Großelternteils reisen bei der Bahn kostenfrei mit.



Verkehrsmittel im Vergleich

am Beispiel einer Kurzstrecke in Berlin pro Person

Gedächtniskirche/ Kurfürstendamm bis Brandenburger Tor	Fahrrad	ÖPNV (Bus & Bahn)	Pkw	zu Fuß
Distanz	3,7 km	5,2 km	5 km	3,6 km
Kosten	0,33 Euro	2,10 Euro	2,80 Euro	0,00 Euro
Zeit	15 min	22 min	18 min	46 min
CO ₂ -Ausstoß	0,00 kg	0,37 kg	1 kg	0,00 kg

Die Fahrradstrecke ist sowohl die schnellste als auch, zusammen mit dem Fußweg, die kürzeste und umweltverträglichste. Das Auto ist zwar vier Minuten schneller als der ÖPNV, dafür aber drei Mal klimaschädlicher.

Wussten Sie, dass...

- ❖ nur 28 Prozent der Pkw-Kosten beim Tanken entstehen? Der große Rest entfällt auf hohe Fixkosten wie Steuer und Versicherung.
- ❖ bei Berücksichtigung der Gesamtkosten das Auto ein besonders teures Verkehrsmittel ist? Selbst günstige Kleinwagen kosten nicht unter 300 Euro im Monat, ein normaler Mittelklassewagen kommt schnell auf 1.000 Euro monatlich.



Verkehrsmittel im Vergleich

am Beispiel einer Fernstrecke von Berlin nach München

Berlin – München ¹ ca. 600 km	Bahn	Pkw ⁵	Flug	Reisebus
Kosten	ab 29 Euro ³ , Normalpreis ⁴ : 116 Euro	313 Euro (Sprit 64 Euro, Rest an- teilige Fixkosten)	19,99 bis 677 Euro	33 bis 47 Euro
Zeit	5:52 h	5:32 h	4:38 h	8:30 h
CO ₂ -Ausstoß ²	26,4 kg	127,4 kg	150 kg	18,9 kg

Der Reisebus schneidet sowohl beim CO₂-Ausstoß als auch beim Kostenaufwand mit 18,9 Kilogramm und 33 Euro am besten ab. Das Flugzeug ist bei dieser Strecke zwar bei der Reisedauer Nummer eins, aber auch bei der Klimaschädlichkeit. Geht man von einer staufreien Fahrt aus, ist das Auto nur geringfügig schneller als die Bahn. Die vergleichsweise hohen Kosten und CO₂-Emissionen beim Auto lassen sich jedoch durch die Mitnahme von Mitfahrern reduzieren.

1) jeweils Stadtzentrum 2) inkl. Strom-/Kraftstoffherzeugung 3) Sparpreis
4) 2. Klasse 5) Mittelklassebenziner mit Euro-4-Norm

Zeitvergleich

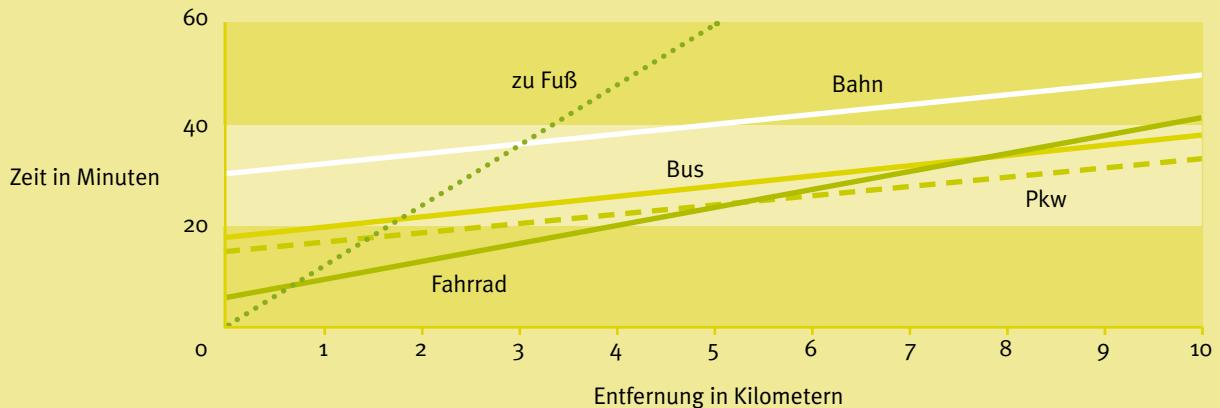
Der Zeitaufwand für einen Weg von A nach B umfasst mehr als die reine Fahrtzeit. Wenn Parkplatzsuche, Fußwege und Wartezeiten an Haltestellen mit berücksichtigt werden, ist das vermeintlich langsame Fahrrad im Nahverkehr unschlagbar schnell. Bei einer Entfernung bis zu fünf Kilometer lässt es alle anderen Verkehrsmittel hinter sich.

Gerade bei innerdeutschen Strecken bringt uns das vermeintlich schnelle Flugzeug nicht zwangsläufig schneller ans Ziel als die Bahn. Transfers von und zum Flughafen, Wartezeiten und Check-Ins verlängern die Reisezeit beträchtlich.



Zeitvergleich

Zeitaufwand von Tür zu Tür





Tipps rund um Bus, Bahn, Fahrrad & Co.

Tipps rund um Bus, Bahn, Fahrrad & Co.

Wer seine Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit Bus und Bahn zurücklegt, genießt viele Vorteile. Auf den folgenden Seiten finden Sie praktische Tipps und Informationen zu den einzelnen Verkehrsmitteln.

Wussten Sie, dass ...

- derzeit jeder Bundesbürger im Schnitt täglich rund 600 Meter außer Haus zu Fuß geht und einen Kilometer Fahrrad fährt? Würden diese Strecken verdoppelt und dafür der Autoverkehr um die gleiche Strecke verringert, könnten 5,5 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden.



Zu Fuß unterwegs – Geht doch!

Auch wenn wir den größten Teil unserer Wege mit anderen Verkehrsmitteln wie Bahn, Bus oder Auto zurücklegen, beginnen und enden diese zu Fuß. Wir gehen also oft, aber meist nur wenige Meter.

Dabei eignen sich Strecken bis zu drei Kilometer sehr gut für einen Spaziergang. Bei normalem Tempo schaffen Sie den Weg in einer guten halben Stunde. Als Fußgänger müssen Sie keine Umwege machen, nicht auf Einbahnstraßen achten und keine Parkplätze suchen. Stoppen Sie doch einfach bei Ihrer nächsten Autofahrt einmal, wie lange es dauert, bis Sie einen Parkplatz gefunden haben. Sie werden sich wundern!

Sie wollen Sport machen, fitter und gesünder sein, haben aber keine Zeit? Gehen Sie doch mal zur Arbeit, statt das Auto zu nehmen. Ein Spaziergang fördert die Durchblutung, regelmäßiges Gehen ist gesund und kostet nichts. Bewegungsmangel hingegen kann vor allem im Zusammenwirken mit einer ungünstigen Ernährung die Entstehung von Krankheiten wie Übergewicht, Diabetes und Bluthochdruck fördern. Davon sind auch immer mehr Kinder betroffen.

Nehmen Sie sich die Zeit und wählen Sie den schönsten, grünsten und sichersten Weg für sich aus. Also: In die Schuhe, fertig, los!

Wussten Sie, dass...

- ... nur 30 Prozent der innerörtlichen Wege zu Fuß erledigt werden?
- ... jeder zwanzigste Weg, der in Deutschland mit dem Auto gefahren wird, maximal einen Kilometer lang ist?
- ... es schon reicht, 30 Prozent dieser kurzen Autofahrten zu Fuß oder mit dem Rad zurückzulegen, um 2,5 Millionen Tonnen CO₂ einzusparen?



Weitere Informationen:

- ❖ www.fuss-ev.de: Auf den Seiten des Fachverbands Fußverkehr Deutschland finden Sie alles rund ums Thema.
- ❖ Unter www.fussgaenger-stadtplaene.de finden Sie Stadtpläne mit besonderen Informationen und Tipps für Fußgänger.
- ❖ Der Verkehrsclub Deutschland gibt unter www.vcd.org Themen
→ Kinder im Verkehr viele Tipps, wie Kinder sicher und selbständig unterwegs sein können.
- ❖ www.verbraucherfuersklima.de: Unter Mobilität → Rad & Fuß finden Sie viele gute Gründe fürs Gehen.

Rad fahren

Das Rad ist eine ideale Alternative zum umweltschädlichen Autoverkehr. Gerade im städtischen Verkehr lassen sich damit viele Wege konkurrenzlos schnell zurücklegen. Wer radelt, kann sich frei entscheiden, wann und wohin er fahren will. Parkplatzsuche und lange Wartezeiten im Stau, an Haltestellen oder bei Verspätungen im öffentlichen Nahverkehr entfallen. Und selbst ein teures Fahrrad ist in der Anschaffung und im Unterhalt immer noch günstiger als ein Auto.

Nebenbei wirkt sich Radfahren positiv auf die Gesundheit aus. Die Bewegung an der frischen Luft erhöht die Konzentrationsfähigkeit und fördert die Fitness.

Für jedes Bedürfnis gibt es das passende Vehikel: Schnelle Flitzer, Transporträder mit Anhänger, gefederte Mountainbikes, gemütliche Seniorenräder mit tiefem Einstieg oder kipp sichere Velos mit drei Rädern.

Immer beliebter werden Elektrofahrräder, bei denen ein Elektromotor das Radfahren unterstützt. Damit kommen auch Untrainierte über jeden Berg.

Mit Kindersitz, Radtasche oder speziellen Fahrrad-Koffern kann das Rad auch das „Elterntaxi“ Auto ersetzen. Fragen Sie Ihren Fachhändler, welches Rad für Sie geeignet ist!

Wussten Sie, dass...

...❖ **jede Person in Deutschland etwa 300 Kilometer pro Jahr radelt? In den Niederlanden sind es dagegen 1.000 Kilometer pro Person und Jahr. Geschätzte zehn Millionen Tonnen CO₂ könnten wir einsparen, wenn wir es unseren Nachbarn gleichtäten und unser Auto öfter stehen ließen.**

Tipps für Umsteiger:

- ...❖ **Fangen Sie mit dem Rad fahren an einem der vielen regenfreien Tage an.**
- ...❖ **Viele Ärgernisse lassen sich vermeiden, wenn Ihr Rad mit zuverlässigen Komponenten wie Nabenschaltung oder Nabendynamo ausgestattet ist. Das Rad sollte auch regelmäßig zum Sicherheitscheck.**
- ...❖ **Vor einem Platten schützen pannensichere Reifen.**
- ...❖ **Standlichtautomatik, Reflektoren an Speichen und Kleidung sowie eine hell tönende Klingel sorgen für mehr Sicherheit.**
- ...❖ **Gegen Diebstahl helfen ein sicheres Schloss und das Anketten des Rads an festen Gegenständen. Zur weiteren Absicherung sei eine Fahrrad-Versicherung empfohlen.**

Weitere Informationen:

- ❖ www.adfc.de: Radbegeisterte finden auf den Seiten des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) umfangreiche Informationen.
- ❖ www.vcd.org: Beim Verkehrsclub Deutschland finden Sie unter Themen \rightarrow Rad- und Fußverkehr Infos zu klimaverträglichen Verkehrsmitteln.
- ❖ www.fahrradreisen.de: Sie wollen mit dem Rad Urlaub machen? Hier finden Sie Anbieter in Deutschland und aller Welt.
- ❖ www.verbraucherfuersklima.de: Unter Mobilität \rightarrow Rad & Fuß finden Sie Tipps zum Fahrradkauf.



Öffentlicher Nahverkehr: Bus & Bahn

Jede Strecke, die statt mit dem Auto mit Bus oder Bahn zurückgelegt wird, hilft CO₂ sparen.

Vor allem in puncto Kosten ist der öffentliche Nahverkehr eine lohnende Alternative zum Auto: Ein Einzelfahrschein für Erwachsene in der Innenstadt kostet im bundesweiten Durchschnitt 2,30 Euro, die Monatskarte 65,50 Euro. In den meisten Verkehrsverbänden fahren Kinder unter 14 Jahren zum ermäßigten Tarif, unter sechs Jahren sogar kostenlos. Mit einer Jahreskarte kann man für durchschnittlich 650 Euro das ganze Jahr klimaverträglich unterwegs sein. Ein Auto der Kompaktklasse schlägt dagegen mit Kosten von etwa 560 Euro im Monat zu Buche (bei 12.600 Kilometer Jahresfahrleistung).

Beim Auto hängt die Fahrtzeit wesentlich vom Verkehrsaufkommen ab. Busse fahren im Stadtverkehr oft auf einer Extrapspur, U-Bahnen sind vom Verkehrschaos so gut wie nie betroffen. Außerdem können Sie während der Fahrt lesen, Musik hören oder einfach nur entspannen.

Zum Einkaufsbummel in die Innenstadt kommen Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln häufig am besten. Ganz ohne Parkplatzsuche sind Sie gleich mitten in der Fußgängerzone. Und wenn Sie aus dem Umland kommen, können Sie stressfrei den „Park & Ride“-Service nutzen, den viele Städte anbieten.

Mit den Öffentlichen sind Sie auch sicher unterwegs: Der Anteil von Verunglückten bei Straßenverkehrsunfällen ist im Vergleich zu allen anderen Verkehrsmitteln am geringsten.

Wussten Sie, dass...

- ...✦ Sie mit der U-Bahn in Innenstädten mit bis zu 80 km/h unterwegs sind, ganz ohne Strafzettel?
- ...✦ Busse und Straßenbahnen an vielen Ampeln bevorzugt „Grün“ bekommen?
- ...✦ in Deutschland täglich 25 Millionen Menschen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ans Ziel kommen?

Tipps:

- ...✦ Viele Nahverkehrsunternehmen geben im Internet Ausflugstipps für Stadt und Umland
- ...✦ Verbinden Sie die Vorteile des Radfahrens mit denen der öffentlichen Verkehrsmittel: Fahren Sie doch mit dem Rad zur nächsten Haltestelle oder dem Bahnhof. Viele Verkehrsunternehmen bieten Abstellmöglichkeiten für Fahrräder oder auch die Fahrradmitnahme an.



Weitere Informationen:

- ❖ Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) bietet unter www.vdv.de Fahrplanauskünfte für Bus und Bahn – deutschlandweit.

Bahn

Eine Fernreise mit der Bahn statt dem Auto erspart der Umwelt rund zwei Drittel CO₂ – im Vergleich zum Flugzeug sind es sogar 75 Prozent. Bahn fahren ist außerdem sicher: Das Risiko eines tödlichen Unfalls ist bei einer Autofahrt pro Person und zurückgelegtem Kilometer 42-mal höher als bei einer Zugfahrt. Zudem können Sie während der Bahnfahrt lesen, mit den Kindern spielen, schlafen oder am Laptop arbeiten. Sie werden garantiert entspannt ankommen.

Viele Ziele lassen sich zudem schneller erreichen: Von Berlin nach Leipzig in einer guten Stunde – das ist mit dem Auto nicht zu schaffen.

Zugegeben, das Preissystem der Bahn ist mitunter verwirrend: Sparen ist mit einer BahnCard, Mitfahrer-Ermäßigungen oder durch frühe Buchung möglich, man muss nur wissen wie. Hilfe bieten die „Bahnprofis“ (www.die-bahnprofis.de), ein Zusammenschluss von Reisebüros, die ihren Schwerpunkt auf den Verkauf von Bahnfahrscheinen legen.

Wussten Sie, dass...

- ...❖ **die modernen Hochgeschwindigkeitszüge sparsam unterwegs sind? Ihr Energiebedarf bei durchschnittlicher Auslastung entspricht zwei Liter Benzin pro Person auf 100 Kilometer.**
- ...❖ **Sie in vielen Zügen spezielle Kleinkindabteile reservieren können? Hier ist genug Platz zum Spielen und auch für den Kinderwagen. Ein Wickeltisch ist in der Nähe.**

Tipps:

- ...❖ **Bei einigen Sparangeboten zahlen Sie für die komfortable Reise in der 1. Klasse manchmal nur unwesentlich mehr als für den Normalpreis in der 2. Klasse. Sollten die Sonderangebote für die 2. Klasse also ausgebucht sein, kann sich ein Blick auf die „Luxusklasse“ lohnen!**



Weitere Informationen:

- ...❖ Auf der Seite www.ticket-teilen.de kann man Mitreisende für eine Bahnfahrt finden und so gemeinsam sparen.
- ...❖ Die Schlichtungsstelle für den Personenverkehr vermittelt bei Streitfällen im Fernverkehr zwischen Reisenden und Verkehrsunternehmen: www.soep-online.de

Reise- und Linienbusse im Fernverkehr

Busse im Fernverkehr werden in Deutschland deutlich weniger genutzt als in anderen Ländern. Dabei ist das Reisen mit dem Bus in der Regel günstiger als Bahn- und Autofahren. Aufgrund der hohen Durchschnittsauslastung ist die Busfahrt sogar klimaverträglicher als eine Bahnreise. Mit dem Bus kommt man meistens ohne Umsteigen ans Ziel, wenn auch in der Regel langsamer als mit der Bahn. Grenzüberschreitende Busse fahren oft über Nacht, manche sind mit Schlafsesseln ausgestattet. Reisegruppen können sich per Bus „von Tür zu Tür“ bringen lassen.

Wussten Sie, dass...

- ...✦ Sie mit dem Bus in Europa mehr als 700 Ziele in 34 Ländern erreichen können und es von Deutschland aus Direktverbindungen nach Kopenhagen, Rotterdam oder Belgrad gibt?

Tipps:

- ...✦ Ohrenstöpsel, Schlafbrille oder Nackenkissen machen die Fahrt angenehmer.
- ...✦ Getränke, Snacks und Toiletten gibt es in vielen Buslinien an Bord. Darüber hinaus werden regelmäßig Rasthöfe angefahren.

- ...✦ Hinweise zu Busreisen sowie ein Überblick zahlreicher Anbieter:
www.vertraeglich-reisen.de → Anreise
→ Tipps zur Anreise mit dem Linienbus.



Klimabewusst Autofahren

Der Autoverkehr sorgt jährlich für über 85 Millionen Tonnen CO₂-Ausstoß allein in Deutschland. Es gibt jedoch viele Möglichkeiten, das Autofahren effizienter und klimaverträglicher zu gestalten – mit einem spritsparenden Modell, durchs Autoteilen, durch Fahrgemeinschaften oder mit einer spritsparenden Fahrweise.

Wussten Sie, dass...

- ...❖ **das Auto kein Fahrzeug, sondern eigentlich ein „Stehzeug“ ist? Denn es wird durchschnittlich 23 Stunden am Tag nicht bewegt.**
- ...❖ **Die Menge an CO₂, die aus dem Auspuff kommt, unmittelbar von der Menge des verbrannten Kraftstoffs abhängt? Bei Autos der Euro-4-Norm werden je Liter Benzin 2,37 Kilogramm CO₂ freigesetzt, pro Liter Diesel sogar 2,65 Kilogramm.**

Autokauf mit Rücksicht auf das Klima

Je kleiner und geringer motorisiert, desto günstiger ist ein Auto. Vergleicht man einen Wagen mit sechs Liter Benzinverbrauch auf 100 Kilometer mit einem Fünf-Liter-Modell, ergeben sich allein für den Kraftstoff Mehrkosten von fast 165 Euro jährlich und rund 300 Kilogramm an zusätzlichem CO₂-Ausstoß (bei einer Fahrleistung von 12.600 km und einem Benzinpreis von 1,30 Euro pro Liter). Im gesamten Autoleben kommt so eine stolze Summe zusammen.

Tipps:

- ...❖ **Hilfe für den klimabewussten Autokauf bietet die jährlich erscheinende VCD Auto-Umweltliste, in der über 350 aktuelle Automodelle nach Umweltkriterien bewertet werden.**
- ...❖ **Achten Sie beim Kauf neuer Reifen auf einen möglichst geringen Rollwiderstand. Der Spritverbrauch lässt sich durch Leichtlaufreifen um bis zu fünf Prozent verringern. Reifentests finden Sie unter anderem bei der Stiftung Warentest.**



Weitere Informationen:

- ...❖ Unter www.besser-autokaufen.de bietet der Verkehrsclub Deutschland eine typgerechte Auto-Kaufberatung: Mit Fahrzeugen, die zu Ihren Ansprüchen passen, die Umwelt möglichst wenig belasten und günstig im Unterhalt sind.
- ...❖ Tipps und Hinweise zum „klimabewussten Autokauf“ finden Sie in der gleichnamigen Broschüre der Verbraucherallianz „für mich. für dich. fürs klima“. Sie erhalten sie kostenlos in den Verbraucherzentralen oder als Download unter www.verbraucherfuersklima.de

Spritsparend fahren

Es gilt: Je weniger Sprit verbraucht wird, desto weniger CO₂ kommt aus dem Auspuff.

Sprit sparen und den CO₂-Ausstoß verringern – So geht's:

1. Werfen Sie unnötigen Ballast ab. Entrümpeln Sie den Kofferraum und montieren Sie den Dachgepäckträger ab, wenn Sie ihn nicht mehr brauchen.
2. Fahren Sie mindestens mit dem Reifendruck, den der Hersteller für das vollbeladene Fahrzeug empfiehlt.
3. Legen Sie kurze Strecken lieber zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurück.
4. Lassen Sie Ihren Motor nicht warmlaufen – fahren Sie direkt nach dem Starten los.
5. Schalten Sie frühzeitig und beschleunigen Sie zügig.
6. Fahren Sie niedrigtourig im höchstmöglichen Gang: 30 im dritten, 50 im höchsten Gang.
7. Jedes Anfahren und Beschleunigen verbraucht viel Sprit. Fahren Sie vorausschauend.
8. Schalten Sie bei Wartezeiten von mehr als zehn Sekunden an der Ampel, an Bahnübergängen oder im Stau den Motor ab.
9. Bei Überlandfahrten: 80 km/h auf Landstraßen, 120 km/h auf der Autobahn.
10. Setzen Sie energieintensive Extras wie Klimaanlage oder Heckscheibenheizung sparsam ein.

Wenn Sie all diese Tipps beherzigen, können Sie Ihren Spritverbrauch um bis zu ein Drittel reduzieren.



Weitere Informationen:

- ❖ Spritspartipps ausführlich erklärt finden Sie unter www.vcd.org/spritsparen.html und www.verbraucherfuersklima.de
- ❖ Die Seite www.spritsparwochen.de bietet unter anderem einen Spritsparrechner
- ❖ Kostenlose Spritspartrainings bietet der Naturschutzbund Deutschland (NABU) in ausgewählten Städten an: www.sparsprit.info

Autoteilen

Carsharing – Autos nutzen, ohne sie zu besitzen

Carsharing bedeutet: Mehrere Personen teilen sich Autos, die von einem Unternehmen bereitgestellt werden. Sie wählen für Ihren Fahrzweck das benötigte Fahrzeug – einen Kleinwagen oder einen Kombi. Bezahlt wird für die Zeit, die Sie das Auto nutzen. Hinzu kommen Monats- und Aufnahmegebühren. Dafür erledigt die Carsharing-Firma Reinigung, Wartung, Instandsetzung und Versicherung. Und auch die Parkplatzsuche entfällt, da die Autos feste Stellplätze haben.

Carsharing lohnt sich, wenn Sie weniger als 10.000 Kilometer im Jahr und auch nicht täglich fahren. Vor allem für Städter, die auch Bus, Bahn oder das Rad nehmen können, lohnt sich ein Vergleich. Im Durchschnitt verringert sich die jährliche Fahrleistung beim Wechsel zu Carsharing um mehr als die Hälfte. Ein Carsharing-Auto ersetzt fast fünf private Pkw. Das ist ein wesentlicher Beitrag für weniger Autoverkehr und weniger CO₂.

Weitere Informationen:

- ❖ www.verbraucherfuersklima.de: Unter Mobilität → Auto → Auto teilen finden Sie viele Infos zum Thema.
- ❖ Informationen zu Anbietern und Standorten gibt es beim Bundesverband Carsharing unter www.carsharing.de



Privates Autoteilen

Autoteilen funktioniert auch privat zwischen Nachbarn oder Freunden. Um Streitigkeiten etwa bei einem Unfall zu vermeiden, ist ein Vertrag über die gemeinsame Nutzung zu empfehlen. Grundsätzlich sollte bei geteilten Fahrzeugen eine Haftpflichtversicherung mit unbegrenzter Deckung abgeschlossen werden, gegebenenfalls auch eine Vollkaskoversicherung. Empfehlenswert ist auch eine Verkehrs-Rechtsschutzversicherung.

Pendlergemeinschaften

Berufstätige, die mit anderen zur Arbeit fahren möchten, können sich in Pendlernetzen zusammenschließen, etwa über einen Aushang am Arbeitsplatz oder übers Internet. Die Fahrer teilen sich gemeinhin die Ausgaben für Kraftstoff, Versicherung und Reparaturen. Ein weiterer Vorteil: Jeder Mitfahrer kann die Entfernungspauschale steuerlich geltend machen.

Mitfahrgelegenheiten

Für längere Strecken können die Angebote der Mitfahrzentralen genutzt werden, die in jeder größeren Stadt und auch im Internet zu finden sind. Die Dienstleister vermitteln teils gegen eine Gebühr Mitreisende und Fahrer, oft regeln sie auch die Höhe des Benzinkostenanteils und manchmal sogar Treffpunkt und genaue Zielstation.

Weitere Informationen:

- ❖ Unter www.pendler-zentrale.de können Sie sich den Fahrpreis und die CO₂-Ersparnis durch zusätzliche Mitfahrer errechnen lassen.
- ❖ Einen Mustervertrag zum privaten Autoteilen erhalten Sie unter www.vcd.org
- ❖ Auf den Internetseiten www.pendlernetz.de, www.pendler-zentrale.de und www.citypendler.de finden sich Menschen, die täglich ähnliche Strecken zurücklegen.
- ❖ Auf www.mitfahrzentrale.de, www.mitfahrgelegenheit.de, www.citynetz-mitfahrzentrale.de finden Sie schnell und bequem Mitfahrgelegenheiten oder Mitfahrende.
- ❖ Eine grobe Orientierung, wie hoch die Spritkostenbeteiligung bei Mitfahrgelegenheiten sein sollte, gibt der Fahrpreisrechner von www.mitfahrgelegenheit.de

Fliegen

Fliegen ist die klimaschädlichste Art der Fortbewegung. Den Anteil des Flugverkehrs am Treibhauseffekt schätzen Experten auf rund neun Prozent. Weltweit ist er allein zwischen 2002 und 2006 um 35 Prozent gestiegen. Auch in Zukunft sind hohe Wachstumsraten zu erwarten. Fliegen Sie also lieber seltener. Für Strecken unter 1.000 Kilometer können Sie meist klimaverträgliche Alternativen wie die Bahn nutzen.

Wussten Sie, dass...

- ✦ ein Flug von Deutschland nach Teneriffa und zurück das Klima genau so stark schädigt, wie ein ganzes Jahr Autofahren?
- ✦ die Wahrscheinlichkeit von Verspätungen beim Abflug 27 Prozent und bei der Ankunft 34 Prozent beträgt? Die Verspätungen bei Flügen betragen durchschnittlich 40 bis 45 Minuten.

Kompensation von Treibhausgasen

Sind Auto- oder Flugreisen nicht zu vermeiden, können Sie die CO₂-Emissionen Ihrer Reise finanziell ausgleichen, also kompensieren. Das Geld wird in Klimaschutzprojekte zumeist in Entwicklungsländern investiert. Auf dem Kompensationsmarkt haben sich verschiedene Anbieter etabliert, darunter atmosfair, greenmiles und myclimate. Achten Sie darauf, dass mit Ihrem Geld von den Vereinten Nationen anerkannte Projekte unterstützt werden. Solche Initiativen erkennen Sie am „Gold-Standard“. Am besten für die Umwelt ist natürlich, den eigenen CO₂-Ausstoß direkt zu verringern. Denn „klimaneutral“ oder „CO₂-frei“ ist keine Ausgleichsmaßnahme.

Weitere Informationen:

- ✦ www.vertraeglich-reisen.de gibt Tipps für umweltverträgliches Reisen.
- ✦ Einen Leitfaden zur freiwilligen Kompensation von Treibhausgasemissionen hat das Umweltbundesamt unter www.umweltdaten.de zusammengestellt.

Impressum

Herausgeber

Verbraucherzentrale Bundesverband e. V.
Klimakampagne „für mich. für dich. fürs klima.“
Markgrafenstraße 66, 10969 Berlin
Telefon: 030/258 00-0
www.verbraucherfuersklima.de
verbraucherfuersklima@vzbv.de

Verantwortlich für den Inhalt

Verkehrsclub Deutschland e. V. (VCD) 2010
Rudi-Dutschke-Straße 9, 10969 Berlin
Telefon: 030/28 03 51-0
www.vcd.org
klimaprojekt@vcd.org

Text und Konzeption

Anita Bugiel (VCD)

Redaktion

Anne Vonderstein

Schlussredaktion

Christina Denz (vzbv)

Gestaltung

worm und linke design und kommunikation

Fotos

Marcus Gloger außer: S. 7: Manfred Steinbach (fotolia.com),
S. 17 links: Tom Bayer (fotolia.com), S. 25: Thaut Images (fotolia.com),
S. 30: Stefan Lenz (fotolia.com)

Druck

ulenspiegel druck gmbh

Stand 05/2010

Der Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD) – Der einzige Verkehrsclub mit Klimaschutzfaktor!

Als unabhängige, gemeinnützige Organisation kümmert sich der Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD) seit mehr als 20 Jahren um ein optimales Bus- und Bahnangebot, mehr Platz für Fahrräder, umweltschonende Autos und mehr Sicherheit für Kinder. Damit ist der VCD der einzige Verkehrsclub, der sich für eine zukunftsfähige und klimaverträgliche Verkehrspolitik einsetzt. Mehr als 60.000 Mitglieder und Förderer unterstützen die Arbeit des VCD und profitieren von seinem starken Service: Information, Beratung und organisatorische Hilfe rund ums Thema Mobilität. www.vcd.org

Mobilitätsberatung im Rahmen der Klimakampagne

Bei Fragen zum Thema klimaverträgliche Mobilität können Sie sich telefonisch und online an die kostenlose Mobilitätsberatung beim VCD wenden. Vom klimabewussten Autokauf über den geeigneten Fahrradanhänger bis hin zum nachhaltigen Urlaub: Die VCD-Experten geben Hilfestellung und praktische Tipps, wie Sie klimaschonend unterwegs sein können – im Alltag und auf Reisen. Sie erreichen die VCD-Mobilitätsberatung unter der kostenlosen Rufnummer **0800-20 30 900**. Im Internet unter verbraucherfuersklima.de erhalten Sie rund um die Uhr Informationen zum Thema klimaverträgliche Mobilität. Dort können Sie Ihre Fragen auch über ein Formular an die Mobilitätsberatung richten. Die Antwort der Experten erhalten Sie per E-Mail.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



verbraucherzentrale

für mich. für dich. fürs klima. – eine Allianz der Verbraucherzentralen mit:

